

Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit /  
Geschichte Sozialer Arbeit  
Dozent: Thorben Struck

## Klausurfragen WS 2011/12

### Bearbeitungshinweis:

*Für die Themenbereiche 1 (Geschichte der Sozialen Arbeit) und 2 (Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit) stehen Ihnen jeweils zwei Fragen zur Auswahl. Bitte bearbeiten Sie hier jeweils eine Frage Ihrer Wahl (a oder b).  
Frage 3 stellt eine Kombination der beiden Module dar und muss ebenfalls von Ihnen beantwortet werden.  
Alle 3 Themenbereiche / Fragen gehen gleichwertig in die Benotung ein.*

### 1. Geschichte Sozialer Arbeit

- a) Bitte stellen Sie die Ausrichtung der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus in Ihren ideologischen Grundzügen dar.
- b) Bitte stellen Sie die Idee und Bedeutung des Settlements von Jane Addams dar.

### 2. Gegenstand und Funktion

- a) Innerhalb der deutschsprachigen community der Sozialen Arbeit konnte sich bislang nicht auf eine allgemeingültige Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit geeinigt werden. Bitte stellen Sie eine wissenschaftliche Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit dar und begründen Sie, warum Sie diese für sinnvoll halten.
- b) Innerhalb der Wissenschaft Soziale Arbeit gibt es eine Diskussion um die Bezeichnung der Menschen, mit denen wir arbeiten. Welche Bezeichnung für diese Menschen halten Sie für sinnvoll. Bitte begründen Sie Ihre Wahl fachlich.

- 3. Bitte diskutieren Sie vor dem Hintergrund der Verstrickungen der Sozialen Arbeit in die verbrecherische Politik des Nationalsozialismus fachliche Möglichkeiten, wie sich die Soziale Arbeit als Profession in Zukunft vor derartigen Entwicklungen schützen kann.

1).

a) Die Soziale Arbeit wurde im dritten Reich zum Instrument der Rassenideologie.

Als Hitler an die Macht kam war

Deutschland bzw. die Weimarer Republik

wertesgehend zerissen was das Soziale

Netz ~~betraf~~ / Soziale Absicherung betraf.

Durch die Wirtschaftskrise war das

deutsche ~~es~~ Volk gebeutelt, es herrschte

Massenarbeitslosigkeit (7Mio).

Die NSDAP sah in den Deutschen

das "Herrenvolk", die sogenannte "arische

Rasse". Ziel der Politik war es

das "Herrenvolk" wieder zu stärken

für ~~die~~ den bevorstehenden Kampf

gegen die Nicht-Arier. Die Ideologie

stützte sich auf die Eugenik, demnach

der Mensch unwürdig bzw. als nicht ~~ganzer~~

Lebensfähig <sup>behindert</sup> aufgrund seiner Gene. Nicht

nur die Juden wurden aus diesem Grund

verfolgt, sondern auch ~~die~~ die deutschen

selbst ~~sofern~~ sofern sie nicht zum Wohle

des deutschen Volkes (durch ihre Arbeitskraft)

beitragen konnten. Zu diesem "unwürdigen

leben" wurden u.a. körperlich & geistig

Behinderte Menschen gezählt, sowie aber auch

Suchtkranke oder Arbeitslose.

Der erste "offizielle" Schritt den die

NSDAP dazu machte war das für ihre  
"Züchtung des Herrenvolkes" macht, war das  
Sterilisationsgesetz (1933). Diese befähigte  
den Staat bzw. dessen Instanzen  
(Gesundheitsämter) Menschen gegen ihren  
Willen "unfruchtbar" zu machen.

Dies waren erst die Anfänge, aber  
auch hier hatte die Soziale Arbeit schon  
maßgeblich dazu getragen. Ich möchte  
an dieser Stelle erwähnen, dass bereits  
vor der Machtergreifung in sozialpädago-  
gischen Fachzeitschriften über positive  
und negative Eugenik gesprochen wurde,  
aber dazu mehr in Frage 3. Die Aktive  
Beteiligung der Sozialen Arbeit ~~erfolgte~~<sup>kam</sup><sub>vorher</sub>  
durch die Nationalsozialistische Wohlfahrt  
(NSV) und die Gesundheitsämter.

1935 wurde die NSV zum Hauptamt  
der Wohlfahrt in Deutschland. Anders  
als im vorherigen Fürsorgesystem wurden  
nun nur ~~noch~~ noch ~~best~~ die  
Bedürftigen versorgt, die es auch  
verdient hatten bzw. die noch  
fürs Volk von Gebrauch sein könnten.  
Obdachlose wurden z.B. von der Polizei  
gejagt und inhaftiert bzw. in Arbeitslager  
verfrachtet (Betteljagd September 1935). Ein

Hauptaugenmerk der NSV <sup>lage</sup> ~~war~~ aber auch  
auf ~~die Arbeit~~ der Jugendarbeit

MS/SDM wurden  
nicht Teil der NSV

(Bund deutscher Mädel, Hitler Jugend usw.). Hier  
sollten Soldaten & Mütter ~~für~~ (die Soldaten  
gehören) herangezogen werden. ~~Die~~

~~Es~~ Nach der Ideologie des NS-Regime  
war das "Böse & unguete" im Menschen  
verankert und konnte auch durch pädagogische  
Unterstützung bzw. Hilfe nicht "geheilt" werden,  
demnach gab es auch "Heime für schwer

erziehbare" Deutsche. Zu Beginn der  
40ziger wurden aber auch diese Jugendliche  
getötet genau wie viele Menschen mit  
Behinderungen ~~die in Kliniken~~ oder "Geistes

Kranke" die in Kliniken lebten getötet. (Um U.a. Platz für  
Kriegsgelehrte zu haben)  
Die Soziale Arbeit trug dazu viel bei. (Selektion → Auswahl  
bis hin zur  
Vernichtung)

Die Hausbesucherinnen (Gesundheitsämter  
seit 1935 an allen Regionen) sie selektierten

zu "würdigen" und "unwürdigen" Leben, ja  
sie entschieden über Leben und Tod und  
das nach einer Ideologie nach dem ein  
Mensch nur wert ist wenn er etwas  
für die "Volksgemeinschaft" tut. Jeder

Erzieher der ein Auge über ein Kind  
in seiner Obhut führt und darüber  
das "böse Verhalten" des Kindes beschrieb  
sorgte indirekt für ~~es~~ dessen Tod. Jede  
Hausbesucherin die in ein Familie  
kam und dort feststellte das der falsche

Radiosender lief und dies vermerkte, stellte  
ein Todesurteil aus\*. Die Methoden der  
sozialen Arbeit waren die des Ermessens  
über "würdiges" und ~~und~~ "unwürdiges" Leben.  
Die Soziale Arbeit ließ sich zum "Instrument  
des Unmenschlichen" machen und legitimierte  
sich durch die Gesetze die die NSDAP  
~~erließ~~ erließ. Sie hinterfragte nicht  
deren Ideologie, dass das Böse ~~liegt~~ in  
der "Rasse" und den Genen lag, dadurch  
trug die Soziale Arbeit maßgeblich zum  
Massenmord bei.

\* Jede Hausbesucherin die durch die ausführliche  
Anamnese einer Familie sie als Juden identifizierte,  
wurde zur Mörderin.

2). Ich möchte zuerst bemerken, dass es äußerst schwierig ist eine geeignete Gegenstandsbestimmung zu finden. Ich persönlich tendiere dazu zu ~~erweitern~~ diese weitestgehend offen zu halten, da die Soziale Arbeit ein weites Spektrum an Möglichkeiten und Arbeitsfelder umfasst. Aus wissenschaftlicher Sicht wäre es vermutlich sinnvoller den Gegenstand möglichst "eng" und nicht abstrakt zu bestimmen um so besser bzw. fachspezifischere Forschung zu betreiben.

~~Für mich kommt aktuell nur die Gegenstandsbestimmung die folgende Gegenstandsbestimmung in Frage.~~

Ich persönlich entscheide mich (nach dem derzeitigen Stand) für die Gegenstandsbestimmung von Klüschke: "Der Gegenstand der Sozialen Arbeit ist die Bearbeitung von gesellschaftlich und professionell als relevant angesehenen Problemlagen".

~~Ein der Gründe warum~~ Ein der Gründe warum ich mich für diese Gegenstandsbestimmung entschieden habe, ist der Begriff der Bearbeitung. Ich finde die fasst viel zusammen und ist trotzdem zielgerichtet. Ich wehre mich vehement gegen ~~das~~ die Benutzung

vom "lösen von Problemlagen" da die soziale Arbeit auch Grenzen hat und wenn ich es so platt ausdrücken darf: "nicht die Welt retten kann". Außerdem sehe ich besonders in diesem Ausdruck auch eine gewisse Gleichstellung gegenüber meinen Klienten, den durch die Bearbeitung kann ich befähigen und die Selbsthilfekräfte aktivieren.

Problemlagen ziehe ich auch dem Begriff der sozialen Probleme vor. Aus dem einfachen Grund dass dieser von den "Sozialwissenschaftlern" geblaut ist und wir uns somit wieder auf eine Bezugswissenschaft stützen würden und soziale Probleme lediglich die gesellschaftlichen Probleme erfassen (und soziale Probleme auch durch einen langen Entstehungsprozess entstehen). Natürlich ist der gesellschaftliche Faktor bzw. die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit von hoher Relevanz aber "gesellschaftlich" ~~Bestimmung~~ <sup>und somit diese Folge auch mit benannt</sup> wird in der Bestimmung genannt. Problemlagen bestimmen somit nicht nur die "sozialen Probleme" sondern auch die ~~sozialen~~ individuellen Probleme eines Einzelnen oder einer Gruppe.

Besonders wichtig ist für mich in dieser Bestimmung der professionelle Gesichtspunkt. Durch das Professionelle wird für mich ~~da~~ all das zusammengefasst was eigentlich erst durch die Gegenstandsbestimmung verwirklicht werden sollte, also etwas widersprüchlich. Denn durch den Begriff der "professionell <sup>als relevant</sup> angesehenen Problemlagen" ~~haben~~ haben wir die Möglichkeit individuell nach unserer Handlungskompetenz und unseren anwendungsorientierten Methoden zu handeln und diese auf ein wissenschaftliches Fundament zu stellen. Und durch diesen professionellen Aspekt haben wir die Möglichkeit uns auf die Menschenrechte zu stützen und somit auch Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. Ich finde dieser "kleine" <sup>(vgl. Tripplemandat / Staub-Bertram)</sup> Begriff der professionellen Sicht ~~da~~ macht vieles möglich. Natürlich möchte ich noch anmerken das wir noch nicht soweit ~~sein~~ sind das ~~alle uns als Profis~~ die "breite Masse" und die Politik uns als Profession ansieht aber u.a. mit der ~~Durch~~ Durchsetzung des Tripplemandats auf einem guten Weg <sup>sind</sup> und mit der Veränderung unseres Selbstverständnisses.



3.) Eigentlich enthält diese Frage bereits die Antwort: Profession! Die Profession beinhaltet das wir uns auf wissenschaftliches Wissen u.a. durch Forschung und Methoden stützen können, ~~und~~ auf unsere Handlungskompetenz bzw. unsere anwendungs- und handlungsorientierten Methoden. ~~In diesem~~ In Bezug auf das wissenschaftliche Wissen möchte ich an dieser Stelle auf die bereits in der Frage Nr. 1 auf die Diskussion vor 1933 der positiven und negativen Eugenik in pädagogischen Fachkreisen eingehen. Diese Ansicht kam durch die Fremddefinition der Berufes Soziale Arbeit durch z.B. die Medizin. Die Soziale Arbeit war in ~~dieser~~ zu dieser Zeit "leichtgläubig" da es einfach an fundierten Wissen über die eigene Arbeit, deren Möglichkeiten und Methoden fehlte. Somit waren wir nicht in der Lage dem zu widersprechen und diesen ~~Wider~~ Widerspruch auch wissenschaftlich zu belegen. Also befähigt uns alleine unsere eigene Wissenschaft solchen ideologischen Ansätzen zu widersprechen. Und zum anderen natürlich der Ethikkodex der uns als SozialarbeiterInnen verpflichtet uns an die Menschenrechte zu halten und

diese auch zu schützen. Und ~~dafür~~

• ~~Wichtig~~ ~~Glaubwürdig~~ Und vor allem gegen Diskriminierungen / Exclusionen vorzugehen und versuchen ~~gegen~~ ihnen durch Aufklärung entgegen zu wirken. ~~Abgrenzung~~

Wichtig dafür ist die Abgrenzung vom Staat derzeit ~~er~~ arbeitet die Soziale Arbeit im öffentlichen Auftrag und zum größten Teil <sup>unter</sup> öffentlichen Trägern. Es muss eine strikte

Trennung zwischen Staat und Soziale Arbeit geben, den zB im dritten Reich waren die "Auslöschung ~~des~~ unwerten Lebens" durch das Gesetz legitimiert. Natürlich ist das nun anders da die ~~deutsche~~ Verfassung der BRD ~~un~~ unantastbar ist und sich alle Gesetze daran ausrichten müssen. Dennoch werden wir viel zu stark von der Politik beeinflusst (Mittelzufluss durch Staat) und kontrolliert um sozusagen den "Spies umzudrehen" müssen

wir deswegen selbstständig werden und vor allem unser Selbstverständnis ändern. ~~Selbstbewusstsein~~

~~Wichtig~~ ~~besonders~~ wichtig ist das natürlich ~~gegenüber~~ gegenüber dem Ethikkodex ~~uns~~

Einige Schritte sind natürlich bereits dafür getan worden (Subsidiaritätsprinzip) so das der Staat <sup>keinen</sup> keinen Einfluss auf die Erziehung hat. Ich möchte auch nochmal darauf hinweisen,

das damals ein Hauptgrund bzw. ein • Propagandamittel die Kosten der Sozialen Arbeit waren

(Dr. Achinger) ⇒ ein jugendlicher in einer Jugendanstalt kostet den Staat 43 RM ein Vater hat in ~~sein~~ für seine Familie 8 RM/ zu hoch und nicht angemessen auch hier sollte soziale Arbeit mit ihre Profession agieren und ~~den~~ sich nicht ökonomisieren lassen den ~~das~~ ~~ein~~ ein Menschenleben nach dem Kostenfaktor zu bewerten lässt sich nicht mit ~~den~~ unseren Ethikcodex vereinbaren